

12. Predigt zum Mitnehmen

für Pfingstsonntag, 31.05.2020

Liebes Gemeindeglied,

hier ist die Predigt zum Mitnehmen anlässlich Pfingsten.

Wir können in diesem Jahr nur unter eingeschränkten Bedingungen in unseren Kirchen miteinander feiern.

Es ist uns wichtig, dass die gute Botschaft von Jesus Christus trotzdem bei Ihnen ankommt!

Den Predigttext finden Sie in Ihrer Bibel oder im Internet unter www.bibleserver.com.

Ich habe auch ein passendes Lied aus dem Gesangbuch ausgesucht. Wenn Sie mögen, können Sie es nachlesen oder sogar singen.

*Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.*

Wir lesen den **Predigttext** für den Pfingstsonntag steht in der Apostelgeschichte, Kapitel 2, die Verse 1 – 21.

Herr, segne dein Wort an uns. Amen.

Predigt

Liebe Leserinnen und Leser,
Fünzig Tage nach Jesu Auferstehung sitzen die Jünger zusammen in Jerusalem. Jesus ist zurück bei Gott. Die Jünger fühlen sich verlassen, ängstlich und mutlos. Regelrecht verkrochen haben sie sich. Doch dann ereignet sich etwas Wundervolles:

Pfingsten, die Aussendung des Heiligen Geistes zu den Menschen. Die Apostelgeschichte berichtet von beeindruckenden Szenen:

Ein heftiger Wirbelsturm. Flammen der Inspiration. Männer und Frauen, in denen plötzlich ein inneres Feuer brennt. Worte, die auf wunderbarer Weise von allen verstanden werden. Eine flammende Predigt. Ein Funke der Begeisterung, der überspringt. Worte, die den Zuhörerinnen und Zuhörern ins Herz gehen. 3000 Menschen, die sich taufen lassen. Was muss das für ein gigantisches Ereignis gewesen sein!

Wir dagegen nehmen den Heiligen Geist heute selten so deutlich wahr. Doch er umgibt uns. Wenn wir lernen, seine Spuren zu lesen, können wir ihn entdecken.

So habe ich es kürzlich erlebt:

„Ich habe heute einen Elefanten gesehen.“
erzählte meine Mutter glücklich, als sie von ihrer Spätschicht im Krankenhaus nach Hause kam.

In den letzten Wochen war es auf ihrer Arbeit im Krankenhaus nicht schön gewesen. Ein Geist der Furcht und der Angst hatte regiert. Covid 19 sorgte für viel Unsicherheit, beim Personal und bei den Patienten. Eine gespenstische Stille durchwanderte die Flure. Dazu Regulierungswahn und täglich neue Bestimmungen. Ganz zu Anfang war die Angst groß, Masken und Schutzhandschuhe würden nicht reichen. Besonders streng wurde damit umgegangen.

Zeitgleich verschwanden auch die Elefanten.
Elefanten, die vor allem kleinen Patienten ein Lächeln ins Gesicht zauberten.

Da gibt es nämlich diesen einen Trick, den eine Kollegin meiner Mutter allen kleinen Patienten beibringt: Man nimmt einen dieser blauen Einweghandschuhe, pustet hinein, knotet, malt mit Filzstift noch Augen und Ohren dazu. Schon ist ein Elefant entstanden.



Im Angesicht all der Corona-Schutzbestimmungen wird der Blick oft eng. Die Zwischenmenschlichkeit leidet.

So waren diese kleinen Elefanten lange aus dem Krankenhaus verschwunden. Viele Wochen hat ein Geist der Furcht sie vertrieben. Doch nun scheint – kurz vor Pfingsten – auch wieder ein anderer Geist stark zu werden. Ein Geist der etwas von der Liebe und Fürsorge Gottes in unsere Welt bringt.

Oft tragen selbst unscheinbare Gesten diesen Geist weiter. Gesten des Trostes. Kleine Gesten, die große Kraft haben. Gesten, die in jeder Sprache verstanden werden.

So wie auch das Pfingstwunder damals in Jerusalem, bei dem alle Menschen auf wundersame Weise einander verstehen konnten.

Wo der Heiligen Geist wirkt, da entsteht Gemeinschaft. Da entbrennt der Glaube. Da glimmt die Hoffnung. Da glüht die Liebe. Da sprühen Ideen wie Funken. Da entstehen zündende Gedanken. Da wird man angesteckt mit Freude. Da entbrennt man zu neuen Gedanken und guten Taten.

Es ist wie ein Feuer, das alles bekämpft, was kalt und dunkel ist. Es verwandelt kalte Herzen in Herzenswärme.

Vielleicht kann man sagen: Wie der Mensch erst Mensch wurde, als er lernte, das Feuer zu nutzen, wird der Christ erst zum Christ, wenn er das Feuer des Heiligen Geistes für Gott, sich und andere nutzt.

Gott sendet seinen Geist auch in unsere Welt und unsere Herzen. Pfingsten ist eine gute Gelegenheit mich zu fragen: Wo ist meine

Begeisterung? Wo kann ich das Wirken des Heiligen Geistes in der Welt und in meinem Herzen entdecken? Wo kann ich Funken überspringen lassen?

Gebet:

Herr, unser Gott,
Sei mit deinem Geist bei den Menschen in unseren Gemeinden, dass sie deine Liebe und Barmherzigkeit erfahren und weitergeben.
Sei mit deinem Geist bei denen, die in aller Welt regieren, dass sie Wege des Friedens erkennen und gehen.
Sei mit deinem Geist bei den Traurigen, dass sie Trost finden in deinem Wort und Zuwendung durch anderer Menschen.
Sei mit deinem Geist bei den Fröhlichen, dass sie dich, den Grund aller Freude, erkennen und dir danken.
Sende deinen Heiligen Geist und entzünde ein Feuer deiner göttlichen Liebe.

Lied: EG 126 Komm, Gott Schöpfer, Heiliger Geist

Herzliche Grüße und behüt' Sie Gott, Pfarrerin Melanie Bär

Liebe Leserinnen und Leser,
die Predigten zum Mitnehmen waren eine gute Form, damit die frohe Botschaft von Jesus Christus bei Ihnen ankam, während wir keine Gottesdienste feiern konnten. Nun dürfen wir wieder Gottesdienste feiern. Daher werden die Andacht und Predigt zum Mitnehmen in dieser Woche vorerst die Letzten sein. Vielen Dank an die Geschäfte, in denen wir die Andachten und Predigten auslegen durften, an alle LeserInnen und die, die die Andachten anderen mitgebracht haben.

Herzliche Grüße,
Ihre PfarrerinInnen Dieter Jung, Daniel Lunk, Johanna Lunk, Melanie Bär,
Annett Treuner

